

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Weltliche Kantate

### „Auf Schwester, frohlocke und jauchze für Freude“

D-DS Mus ms 416/19

GWV 12xx/xx<sup>1</sup>

RISM ID no. 450005711 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nr. noch nicht vergeben (06.05.2011).

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005711>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	Cantata a 2. Soprani, 2 Corn. 2 Flaut Tr 2 Violin, Viola e Cembalo. <sup>3</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Cantate   <i>Auf Schwester</i> . <sup>4</sup>
<i>Noack</i> <sup>5</sup>	Seite 71	Auf, Schwester, frohlocke
<i>Katalog</i>		(Auf Schwester und jauchze für Freuden)

### Zählung:

Partitur	Bogen 1–7 <sup>6</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	fol. 1 <sup>r</sup> –3 <sup>r</sup> : Continuo (Cembalo) fol. 4 <sup>r</sup> –19 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., Cor <sub>2</sub> (keine Singstimmen)

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	—	—
		—	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	—
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		—
<i>Noack</i>	Seite 71		um 1750
<i>Katalog</i>			Autograph (um 1750)

### Anlass:

Nach einem Wochenbett der Prinzessin Louise<sup>7</sup> um 1750<sup>8</sup> (genaues Datum unbekannt)

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	—	— <sup>9</sup>

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub>:

—<sup>10</sup>

### Besetzung ermittelt aufgrund der überlieferten Orchesterstimmen:

	Stimme	fol.	Bemerkungen
Continuo	1 Bc	1 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Cembalo
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	4 <sup>r</sup> 6 <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	9 <sup>r</sup>	
(Violone)	1 Vlne	11 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

<sup>3</sup> Die weltliche Kantate trägt keinen – wie bei Graupner sonst üblich – speziellen Titel; der Text beginnt mit *Auf Schwester, frohlocke und jauchze mit Freuden*.

<sup>4</sup> Es gibt zwei Umschläge mit dem Titel *Cantate | Auf Schwester*., jedoch scheinen beide nicht von Graupner beschriftet worden zu sein.

<sup>5</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>6</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>7</sup> Lebensdaten s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

<sup>8</sup> *Noack a. a. O.*

<sup>9</sup> Die bei Graupner sonst üblichen Widmungen *I. N. I.* (In Nomine Jesu) und *Soli Deo Gloria* fehlen, da es sich um eine weltliche Kantate handelt.

<sup>10</sup> Die bei Graupner sonst übliche Besetzungsliste fehlt wegen des ebenfalls fehlenden Umschlags<sub>Graupner</sub>.

2 Flauti	1 Fl Tr <sub>1</sub> 1 Fl Tr <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> 16 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Fl Tr <sub>1</sub> -Stimme: Flauto. Trav: 1. Bezeichnung auf der Fl Tr <sub>2</sub> -Stimme: Flauto. Trav: 2.
2 Corn.	1 Cor <sub>1</sub>  1 Cor <sub>2</sub>	18 <sup>r</sup>  19 <sup>r</sup>	Bezeichnungen auf der Cor <sub>1</sub> -Stimme: Corno. 1. G. (Satz 1, 7) F. (Satz 3) D. (Satz 5) Bezeichnungen auf der Cor <sub>2</sub> -Stimme: Corno. 2. G. (Satz 1, 7) F. (Satz 3) D. (Satz 5)
2 Soprani	1 S <sub>1</sub> 1 S <sub>2</sub>	— <sup>11</sup> —	Bezeichnung auf der S <sub>1</sub> -Linie in der Partitur: Euterpe. <sup>12</sup> Bezeichnung auf der S <sub>2</sub> -Linie in der Partitur: Polymnia. <sup>13</sup>

#### Textbuch:

*Original:*

Original verschollen.

*Autor:*

unbekannt.

#### Textquellen:

—

#### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Auf Schwester, auf Schwester, ...“

nur „Auf Schwester, ...“

usw.)

<sup>11</sup> Die S<sub>1</sub>-, S<sub>2</sub>-Singstimmen sind verloren gegangen.

<sup>12</sup> Euterpe: **Euterpe** oder **Eutelpa** (die „Erfreuende“, die „Ergötzende“, „Frohsinn“) ist eine der neun Musen, die gewöhnlich als Vertreterin der Tonkunst und der lyrischen Poesie gilt; ihr Wahrzeichen ist daher auch eine Flöte oder ein Aulos (Doppelflöte). *[Wikipedia]*

<sup>13</sup> Polymnia: **Polyhymnia** oder **Polymnia** (griechisch Πολυὺμνια oder Πολυμνία, *die Hymnenreiche*) ist eine der neun Musen. Sie war die Muse der Hymnendichtung, des Tanzes, der Pantomime, und der Geometrie und wie alle Musen eine Tochter des Zeus und der Mnemosyne. *[Wikipedia]*

## Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F=Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Veröffentlichungen, Hinweise:

- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*<sup>14</sup>, S. 142;  
ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 148 f.
- Daten aus dem Haus Hessen-Darmstadt<sup>15</sup>:

**Maria Luise** (auch Louise) **Albertine von Leiningen-Dagsburg-Falkenburg** (\* 16.3.1729 in Obrigheim/Pfalz; † 11.3.1818 in Neustrelitz), genannt **Prinzessin George**, war Gräfin zu Leiningen und Dagsburg, Frau zu Aspremont, Oberstein, Bürgel, Reipoltskirchen, Erbin der Herrschaft Broich und durch Heirat Prinzessin von Hessen-Darmstadt<sup>16</sup>. Verheiratet war sie mit Prinz Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt<sup>17</sup>, dem Bruder des Erbprinzen und späteren regierenden Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt<sup>18</sup>. Da Ludwig IX. sich beinahe ausschließlich in Pirmasens aufhielt, oblag ihnen nach dem Tode von dessen Frau, der so genannten „*Großen Landgräfin*“ Henriette Karoline von Pfalz-Zweibrücken<sup>19</sup>, im Jahre 1774 die Repräsentation des Landes in der Residenz in Darmstadt. Das Paar galt als „die berühmten Großeltern Europas“<sup>20</sup> und von Maria Luise ging die Kunde „... die den Völkern Väter, Mütter den Ländern gab ...“<sup>21</sup>; so war sie z. B. die Großmutter und Erzieherin der später preußischen Königin Luise<sup>22</sup>.

<sup>14</sup> Obwohl die Kantate keine Kirchenkantate darstellt.

<sup>15</sup> Daten nach

- *Hessen-Brabant (Knetsch 1928), Bd. 2, S. 330 ff*
- *Hessische Geschichte (Günther 1843)*
- *Knodt*
- *Wikipedia*

<sup>16</sup> Heirat am 16.3.1748; gleichzeitig auch ihr Geburtstag.

<sup>17</sup> **Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt** (\* 11.7.1722 in Darmstadt; † 21.6.1782 ebenda).

<sup>18</sup> **Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt** (\* 15.12.1719 in Darmstadt; † 6.4.1790 in Pirmasens); von 1768 bis 1790 Landgraf von Hessen-Darmstadt, Gründer der Stadt Pirmasens und Gatte der so genannten „*Großen Landgräfin*“ Henriette Karoline von Pfalz-Zweibrücken (Eheschließung am 12.8.1741 in Zweibrücken).

<sup>19</sup> **Karoline Henriette** Christine Philippine Luise **von Pfalz-Zweibrücken** (\* 9.3.1721 in Straßburg; † 30.3.1774 in Darmstadt) war durch Heirat mit **Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt** (Daten s. o.) Landgräfin von Hessen-Darmstadt. Karoline Henriette war besser bekannt unter dem Namen *die Große Landgräfin*, welcher ihr von Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk *Dichtung und Wahrheit* gegeben worden war. Sie pflegte freundschaftliche Beziehungen zu verschiedenen Gelehrten ihrer Zeit, etwa Johann Gottfried von Herder, Christoph Martin Wieland und Goethe und galt als geistreichste Fürstin ihrer Zeit. Wieland wünschte sich die Macht, sie zur „Königin von Europa“ zu erheben. Durch ihre Töchter wurde sie Stammutter des preußischen Königshauses beziehungsweise des späteren deutschen Kaiserhauses sowie des niederländischen Königshauses.

<sup>20</sup> Den Titel „Großeltern Europas“ teilen sich die Genannten allerdings auch mit **Queen Victoria**, Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland sowie deren Ehemann, Prinz (später Prinzgemahl) **Franz August Carl Albrecht Emanuel von Sachsen-Coburg und Gotha**, Herzog zu Sachsen.

<sup>21</sup> Nach Oskar Fuchs, *Marie Luise Albertine zu Leiningen-Heidesheim, die Großmutter der Königin Luise von Preußen* in der Hessischen Chronik, Dritter Jahrgang, 1914, Darmstadt, S. 322 ff lautet ein analoges Zitat:  
Den Völkern gab sie Väter, Mütter den Ländern und flocht den Kranz der auf ihre Kinder verflämten Tugenden in deren Diademe ein.

<sup>22</sup> **Luise Prinzessin zu Mecklenburg**[-Strelitz], vollständiger Name: *Luise Auguste Wilhelmine Amalie Herzogin zu Mecklenburg* (\* 10.3.1776 in Hannover; † 19.7.1810 auf Schloss Hohenzieritz); war als Gemahlin König Friedrich Wilhelms III. Königin von Preußen.

Aus der Ehe von Maria Luise Albertine mit Georg Wilhelm gingen 9 Kinder hervor (Rufnamen unterstrichen):

- Ludwig Georg Carl (auch *Karl*; \* 27.3.1749 in Darmstadt; † 16.10.1823 ebenda)
- Georg Friedrich Wilhelm (auch *Friedrich*; \* 15.6.1750 in Darmstadt; † 2.7.1750 ebenda)
- Friderica Carolina Louisa (auch *Friederike Caroline*; \* 20.8.1752 in Darmstadt; † 22.5.1782 in Hannover)
- Georg Carl (auch *Karl*; \* 14.6.1754 in Darmstadt; † 28.1.1830 in Schüttrisberg)<sup>23</sup>
- Charlotta Wilhelmina Christiana Maria (\* 5.11.1755 in Darmstadt; † 12.12.1785 in Hannover)
- Carl Wilhelm Georg (\* 16.5.1757 in Darmstadt; † 15.8.1797 ebenda)
- Friedrich Georg August (\* 21.7.1759 in Darmstadt; † 19.5.1808 in Großgerau)
- Louise Henriette Caroline (\* 15.2.1761 in Darmstadt; † 24.10.1829 ebenda)
- Maria Wilhelmina Augusta (\* 14.4.1765 in Darmstadt; † 30.3.1796 in Rohrbach bei Heidelberg)

Unter der Voraussetzung, dass die Zeitangabe in *Noack a. a. O.* stimmt („... um 1750“), kommt als Anlass der Kantate wohl nur die „Wochen“ vor den Geburten ihrer Kinder Ludwig Georg Carl, Georg Friedrich Wilhelm oder Friderica Carolina Luisa in Betracht, wenn man zusätzlich berücksichtigt, dass Graupner wegen seiner Erblindung nach Januar 1754 keine Kantaten mehr schrieb (*Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 137). Ob die Textzeile (Satz 4a, 7. Zeile) ... ein unversehner Fall wörtlich zu nehmen ist und auf einen unglücklichen Sturz der Prinzessin während ihrer „Wochen“ schließen lässt, muss Spekulation bleiben. Selbst wenn ein unversehner Fall der Prinzessin die Ursache für die Sorgen und Schmerzen sowie der Überwindung derselben war (Satz 2: Die unvergleichliche Louise | tritt heute wiederum | befreit von Sorg u. Schmerzen | ... | mit dopplem Glanz hervor; Satz 3: Die Fürstin lebt bei vollen Kräften ... und andere Stellen), scheint der Fall keine Auswirkungen auf die Neugeborenen gehabt zu haben, denn aus den Darmstädter Hofakten<sup>24, 25</sup> geht hervor, dass die Geburten glücklich verliefen und gesunde Kinder zur Welt kamen:

- *Hausarchiv*, D 4 Nr. 441/1: Ludwig Georg Carl (\* 27.3.1749)
- *Hausarchiv*, D 4 Nr. 453/4–6: Georg Friedrich Wilhelm (\* 15.6.1750)<sup>26</sup>
- *Hausarchiv*, D 4 Nr. 495/9: Friderica Carolina Louisa (\* 20.8.1752)

In den Concepten der Notification und Gevatter-Briefen ist stets die Rede von einem gesund und wohlgestalteten Kind (der stolze Großvater Ludwig VIII. gab gemäß *Hausarchiv* Kunde von der Geburt seiner Enkel).

Die Kantate wäre dann nur als Ausdruck der Erleichterung über die Genesung der Prinzessin Maria Luise zu deuten. Gestützt wird diese Spekulation durch die Tatsache, dass in der Kantate zwar vom Wochenbett der Prinzessin die Rede ist, aber nirgends ein Kindesname erwähnt wird. Die letzte Zeile des Kantatentextes<sup>27</sup> (Satz 7: Vermehre noch ferner diß Fürstliche Hauff.) wäre sozusagen nur der „tröstliche“ Auftrag an die Prinzessin, trotz des Missgeschickes weiterhin für Nachkommen zu sorgen.

<sup>23</sup> **Georg Carl**, ein schwarzes Schaf der Familie:

- Er wurde unehrenhaft aus der holländischen (?) Armee entlassen (vermutlich wegen Mordes im Affekt) und durch die eigene Familie genötigt in die Verbannung nach Ober-Ungarn zu gehen, wo er sich in der deutschen Verwaltungsenklave *Schüttrisberg – Schemnitz* (heute Bánky – Banská Štiavnica in der Slowakei) niedergelassen hat. Die Familie von Hessen-Darmstadt hat alle Nachweise über Georg Karl (über seine Heirat und Nachkommen) aufgekauft und vernichten lassen. [*Wikipedia*]
- Sterbeort nach *Hessen-Brabant (Knetsch 1928)*, Bd. 2, S. 333: Neustrelitz.

<sup>24</sup> Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv: Urkunden des Großherzoglich Hessischen Hausarchivs, kurz *Hausarchiv*. Ich verdanke den Hinweis Herrn **Dr. Rainer Maaß**, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt (5.4.2011).

<sup>25</sup> Weder im

- *Hessen-Brabant*, Bd. 2, S. 323 f
- noch bei Oskar Fuchs, *Hessische Chronik* a. a. O. wird von einem Unfall der **Prinzessin George** berichtet.

<sup>26</sup> Das *Hausarchiv* berichtet a. a. O. zwar auch vom Tod des kleinen **Georg Friedrich Wilhelm**, der nur 17 Tage am lebte, gibt jedoch hierfür keine Gründe an.

<sup>27</sup> Wegen des Da Capo ist dies allerdings nicht die letzte gesungene Zeile der Kantate; diese lautet vielmehr „... tritt Fürstin beglückt aus den Wochen hinaus“.

## Kantatentext

Mus ms 416/19	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Duetto/Aria <sup>28</sup> ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe.   Polymnia. Auf Schwester frolocke <sup>29</sup> u. jauchze für Freude es zeigt sich aufs neue ein Trost voller Schein. Der Himmel bekrönet mit Gnaden die Zeiten auf laß uns ein fröhliches Opfer bereiten u. Wunsch u. Vergnügen verewiget seyn. Da Capo	Duetto/Aria ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe.   Polymnia. Auf Schwester frolocke u. jauchze für Freude es zeigt sich aufs neue ein Trost voller Schein. Der Himmel bekrönet mit Gnaden die Zeiten auf laß uns ein fröhliches Opfer bereiten u. Wunsch u. Vergnügen verewiget seyn. Da Capo	Duett/Arie ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe, Polymnia. Auf Schwester! frohlocke und jauchze für <sup>30</sup> Freude, es zeigt sich aufs neue ein trostvoller Schein.[fine] Der Himmel bekrönet mit Gnaden die Zeiten. Auf, lass uns ein fröhliches Opfer bereiten und Wunsch und Vergnügen verewiget sein! da capo
2	3/1	Recitativo secco ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Pol: Der Zeiten Herr, der dich o Hesen Land mit sonderm Glück verbunden hat dir viel froh u. Segens reiche Stunden bißhero zugewandt.	Recitativo secco ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Pol: Der Zeiten Herr, der dich o Hesen Land mit sonderm Glück verbunden hat dir viel froh u. Segens reiche Stunden bißhero zugewandt.	Secco-Rezitativ ( <i>Sopran<sub>1</sub>, Sopran<sub>2</sub></i> ) Polymnia: Der Zeiten Herr, der dich, o Hessen-Land, mit sonder'm <sup>31</sup> Glück verbunden, hat dir viel froh' und segensreiche Stunden bishero <sup>32</sup> zugewandt.

<sup>28</sup> Bezeichnung *Aria* in den Orchesterstimmen (auch in Satz 7).

<sup>29</sup> Partitur (S<sub>2</sub>-Linie), T. 13, Schreibfehler: Die Silbe *cke* von *frolocke* fehlt.

<sup>30</sup> für (alt.): vor

<sup>31</sup> sonder'm: besonderem

<sup>32</sup> bishero (alt.): bisher

	Eut.	Eut.	Euterpe:
	Dein großer Ludewig	Dein großer Ludewig	Dein großer Ludewig <sup>33</sup>
	steht annoch heute	steht annoch heute	steht annoch <sup>34</sup> heute
	zu deinem Trost zu unsrer Freude	zu deinem Trost zu unsrer Freude	zu deinem Trost, zu unsrer Freude
	im höchst erwünschten Stand,	im höchst erwünschten Stand,	im höchst erwünschten Stand,
	Pol.	Pol.	Polymnia:
	u. Adlern gleich verjüngt Er Sich.	u. Adlern gleich verjüngt Er Sich.	und Adlern gleich verjüngt Er Sich.
	Eut.	Eut.	Euterpe:
	Stell dir noch weiter dort	Stell dir noch weiter dort	Stell dir noch weiter dort
	den theursten Erbprinß vor <sup>35</sup>	den theurften Erbprintz vor	den teu'rsten Erbprinß vor.
	Pol.	Pol.	Polymnia:
	schau hier Georgens lieblich grünen	schau hier Georgens lieblich grünen	Schau hier Georgens <sup>36</sup> lieblich' Grünen <sup>37</sup> ,
	Eut.	Eut.	Euterpe:
	das Wohlseyn deiner Carolinen	das Wohlfeyn deiner Carolinen	das Wohlsein deiner Carolinen <sup>38</sup>
	Pol.	Pol.	Polymnia:
	u. was des Himmels Gunst	u. was des Himmels Gunst	und was des Himmels Gunst
	an deiner zarten Fürsten blut	an deiner zarten Fürften blut	an deiner zarten Fürsten Blut <sup>39</sup> ,
	dem Prinß u. der Prinzes gethan	dem Printz u. der Prinzes gethan	dem Prinz und der Prinzess <sup>40</sup> getan,
	mit Andacht u. Bewundrung an.	mit Andacht u. Bewundrung an.	mit Andacht und Bewund' rung an.
	Eut	Eut	Euterpe:
	Ja was noch mehr;	Ja was noch mehr;	Ja! Was noch mehr?

- <sup>33</sup> • Es kommt nicht klar zum Ausdruck, welcher „große Ludewig“ hier gemeint ist:
- Wegen des Zusatzes „großer“ könnte der um 1750 regierende Landgraf **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (\* 5.4.1691 in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda; Landgraf von Hessen-Darmstadt von 1739–1768) gemeint sein.
  - Weil der Erbprinß Georg Wilhelm den späteren Landgrafen **Ludwig IX.** (Daten s. o.) zum Bruder hatte und weil Ludwigs IX. weiter unten erwähnte Ehefrau Caroline/Karoline hieß, könnte hier auch Ludwig IX. gemeint sein.
- Wegen der (vermutlich beabsichtigten) Reimung von „Ludewig“ auf „verjüngt Er Sich“ (4 Zeilen weiter) sollte „Ludewig“ wie „Ludewich“ ausgesprochen werden.
- <sup>34</sup> annoch (alt.): jetzt, jetzt noch.
- <sup>35</sup> Partitur, T. 13, Unklarheiten:
- Der Dialog von Euterpe mit Polymnia ist im 4/4-Takt geschrieben; der Takt 13 ist jedoch ein 6/4-Takt.
  - In T. 13 ist die Melodieführung für den Text **den theursten Erbprinß vor** nicht vollständig ausgeführt (es fehlen die Noten zu **prinß vor**).
- <sup>36</sup> Georgens: Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt
- <sup>37</sup> „Georgens lieblich' Grünen“: „Georgens liebliches Grünen“, „das liebliche Aufblühen Georgs“.
- <sup>38</sup> Carolinen: Karoline Henriette Christine Philippine Luise (Daten s. o.); sog. *Große Landgräfin* von Hessen-Darmstadt.
- <sup>39</sup> „an deiner zarten Fürsten Blut“: „an dem Blut deiner zarten Fürsten“
- <sup>40</sup> Prinzess: Prinzessin.

		Pol.	Pol.	Polymnia:
		deß Fürsten Haußes Zierd u. Ehr	deß Fürsten Haußes Zierd u. Ehr	Des Fürstenhauses Zierd' und Ehr',
		die feltne Tugend Blum	die feltne Tugend Blum	die selt'ne <sup>41</sup> Tugendblum',
		die unvergleichliche Louise	die unvergleichliche Louise	die unvergleichliche Louise,
		tritt heute wiederum	tritt heute wiederum	tritt heute wiederum,
		befreyt von Sorg u. Schmerzen	befreyt von Sorg u. Schmerzen	befreit von Sorg' und Schmerzen,
		bey frischem Muth u. frohen <sup>42</sup> Herzen	bey frischem Muth u. frohen Hertenzen	bei frischem Mut und frohem <sup>43</sup> Herzen
		in unverwelcktem Flor	in unverwelcktem Flor	in unverwelcktem Flor,
		in hell verklärtem Licht	in hell verklärtem Licht	in hell verklärtem Licht
		mit dopplem Glantz hervor.	mit dopplem Glantz hervor.	mit dopplem <sup>44</sup> Glantz hervor.
		Eut	Eut	Euterpe:
		U. daß es diesem Hauße ôt <sup>45</sup>	U. daß es diesem Hauße ôt	Und dass es diesem Hause nicht
		an Majestæt u. was Ihm Ruhm verschafft	an Majestæt u. was Ihm Ruhm verschafft	an Majestæt und was Ihm Ruhm verschafft <sup>46</sup>
		noch irgend einem Wohl gebricht	noch irgend einem Wohl gebricht	noch irgend einem Wohl gebricht,
		so crönt der Himel Sie mit neuer Lebens Krafft.	so crönt der Himel Sie mit neuer Lebens Krafft.	so krönt der Himmel Sie <sup>47</sup> mit neuer Lebens Kraft.
3	3/2	Aria ( <i>Soprano</i> <sub>2</sub> )	Aria ( <i>Soprano</i> <sub>2</sub> )	Arie ( <i>Soprano</i> <sub>2</sub> )
		Pol:	Pol:	Polymnia:
		Die Fürstin lebt bey vollen Kräfften	Die Fürstin lebt bey vollen Kräfften	Die Fürstin lebt bei vollen Kräften,
		o Trost für Hof u. Statt <sup>48</sup> u. Land.	o Trost für Hof u. Statt u. Land.	o Trost für Hof und Stadt und Land! [fine]
		Der Höchste der es treulich meinert	Der Höchste der es treulich meinert	Der Höchste, der es treulich meinert,
		schützt Sie wens noch so mißlich scheinert	schützt Sie wens noch so mißlich scheinert	schützt Sie <sup>49</sup> , wenn's noch so misslich scheinert
		mit Seiner starken Allmachts Hand	mit Seiner starken Allmachts Hand	mit Seiner starken Allmachtshand.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>41</sup> selt'ne, selten (alt.): kostbar, schön, vortrefflich, hervorragend in gutem Sinne (vgl. *Grimm, Bd. 16, Sp. 542, Ziffer 5*; Stichwort *selten*)

<sup>42</sup> Partitur, T. 29, Schreibfehler (?): *frohen* statt *frohem*

<sup>43</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>44</sup> dopplem (dicht.): doppeltem.

<sup>45</sup> ôt = Abbraviatur für nicht

<sup>46</sup> „an Majestæt und was Ihm Ruhm verschafft ...“: „an Majestæt und dem, was Ihm Ruhm verschafft, ...“

<sup>47</sup> „Sie“: Hier ist wohl nicht nur die Prinzessin Louise, sondern das ganze Haus Hessen-Darmstadt gemeint.

<sup>48</sup> Auch *Stadt*.

<sup>49</sup> „Sie“: Hier ist – im Gegensatz zu oben – wohl nur die Prinzessin Louise gemeint.



4a)	4/3	Recitativo secco ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> )	Recitativo secco ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Sopran<sub>1</sub>, Sopran<sub>2</sub></i> )
		Eut.	Eut.	Euterpe:
		Gewiß des Höchsten Gütigkeit	Gewiß des Höchsten Gütigkeit	Gewiss, des Höchsten Gütigkeit
		ist öt genugsam zu verehren	ist öt genugsam zu verehren	ist nicht genugsam zu verehren:
		die Fürstin die diß Land erfreut	die Fürstin die diß Land erfreut	Die Fürstin, die dies Land erfreut,
		will Er uns heut aufs neu bescheren	will Er uns heut aufs neu bescheren	will Er uns heut' aufs neu bescheren.
		Er hat Sie uns öt nur zum Trost gegeben,	Er hat Sie uns öt nur zum Trost gegeben,	Er hat Sie uns nicht nur zum Trost gegeben.
		nein	nein	Nein!
		Er beschirmet auch Ihr ohnschätzbares Leben.	Er beschirmet auch Ihr ohnschätzbares Leben.	Er beschirmet auch Ihr ohnschätzbares <sup>50</sup> Leben.
		Pol:	Pol:	Polymnia:
		U. ob ein unversehner Fall	U. ob ein unversehner Fall	Und ob <sup>51</sup> ein unverseh'ner <sup>52</sup> Fall
		u. <sup>53</sup> neulich Lust u. Freud	u. neulich Lust u. Freud	uns <sup>54</sup> neulich Lust und Freud'
		u. Ruhe wolte stöhren	u. Ruhe wolte stöhren	und Ruhe wollte stören,
		läßt sich doch heut	läßt sich doch heut	lässt sich doch heut'
		der Gnaden volle Schall	der Gnaden volle Schall	der gnadenvolle Schall
		aus jenen Wolcken hören:	aus jenen Wolcken hören:	aus jenen Wolken hören.
		Nur unverzagt:	Nur unverzagt:	Nur unverzagt!
b)		Arioso ( <i>Soprano<sub>2</sub> [Polymnia]</i> )	Arioso ( <i>Soprano<sub>2</sub> [Polymnia]</i> )	Arioso ( <i>Soprano<sub>2</sub> [Polymnia]</i> )
		Die Fürstin die diß Land	Die Fürstin die diß Land	Die Fürstin, die dies Land
		noch oft u. viel beglückt	noch oft u. viel beglückt	noch oft und viel beglückt,
		hab Ich mit festem Wohl geschmückt	hab Ich mit festem Wohl geschmückt	hab Ich mit festem Wohl geschmückt
		u. als ein wahres Seegens Pfand	u. als ein wahres Seegens Pfand	und als ein wahres Segenspfand
		zu langem Leben auserkoren	zu langem Leben auserkoren	zu langem Leben auserkoren.
		drum wird der Schmerz verbannt	drum wird der Schmerz verbannt	Drum wird der Schmerz verbannt,
		die Freude neu geboren.	die Freude neu geboren.	die Freude neu geboren.

<sup>50</sup> ohnschätzbares (alt.): unschätzbares.

<sup>51</sup> „ob“: Hier im Sinne von „obwohl“.

<sup>52</sup> unversehen: nicht vermutet, unbedacht, unabsichtlich (vgl. *Grimm, Bd. 24, Sp. 2089*; Stichwort *unversehen*).

<sup>53</sup> Partitur, T. 12, Schreibfehler (?): u. (=und) statt uns.

<sup>54</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

5	4/4	Aria ( <i>Soprano</i> <sub>1</sub> )	Aria ( <i>Soprano</i> <sub>1</sub> )	Arie ( <i>Sopran</i> <sub>1</sub> )
		Euterpe.	Euterpe.	Euterpe.
		Halde Saiten laßt euch hören	Halde Saiten laßt euch hören	Halde Saiten, lasst euch hören,
		stimt in anmuths vollen Chören	stimt in anmuths vollen Chören	stimmt in anmutsvollen Chören
		mit des Himes <sup>55</sup> Ausspruch ein.	mit des Himes Ausspruch ein.	mit des Himmels Ausspruch ein. [fine]
		Da der Fürstin Hohergehen	Da der Fürstin Hohergehen	Da der Fürstin Hohergehen
		Selbst die Engel gerne sehen	Selbst die Engel gerne sehen	selbst die Engel gerne sehen,
		o so spielt harmonisch drein.	o so spielt harmonisch drein.	o! so spielt harmonisch drein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6/2	Recitativo secco ( <i>Soprano</i> <sub>1</sub> , <i>Soprano</i> <sub>2</sub> )	Recitativo secco ( <i>Soprano</i> <sub>1</sub> , <i>Soprano</i> <sub>2</sub> )	Secco-Rezitativ ( <i>Sopran</i> <sub>1</sub> , <i>Sopran</i> <sub>2</sub> )
		Eut.	Eut.	Euterpe:
		Nun Fürstin so kanst Du	Nun Fürstin so kanst Du	Nun Fürstin, so kannst Du
		in ohngestört u. sichrer Ruh	in ohngestört u. sichrer Ruh	in ohngestört <sup>56</sup> und sich'rer Ruh'
		vergnügt aus Deinen Wochen schreiten.	vergnügt aus Deinen Wochen schreiten.	vergnügt aus Deinen Wochen schreiten.
		Pol.	Pol.	Polymnia:
		Dein theuerster Gemahl	Dein theuerster Gemahl	Dein teuerster Gemahl,
		der Welt gepriesner George <sup>57</sup>	der Welt gepriesner George	der Welt gepriesner George <sup>58</sup> ,
		dem Deiner Anmuth Strahl	dem Deiner Anmuth Strahl	dem Deiner Anmut Strahl
		u. sonder Seltenheiten	u. sonder Seltenheiten	und sonder Seltenheiten <sup>59</sup> ,
		wie Dir Sein treues Herz bekennt	wie Dir Sein treues Hertz bekennt	wie Dir Sein treues Herz bekannt,
		Sein Herz davon Dein Wohl die einzge Sorge	Sein Hertz davon Dein Wohl die einzge Sorge	- Sein Herz, davon <sup>60</sup> Dein Wohl die einz'ge Sorge -
		reicht fröhlich Dir die Hand	reicht fröhlich Dir die Hand	reicht fröhlich Dir die Hand
		u. will Dich freuden voll begleiten.	u. will Dich freuden voll begleiten.	und will Dich freudenvoll begleiten.

<sup>55</sup> Partitur, T. 19, Schreibfehler: Himes statt Himmels.

<sup>56</sup> ohngestört (alt.): ungestört.

<sup>57</sup> Partitur, T. 7, Unklarheit: Graupner komponiert das 3-silbige Wort George auf nur 1 Viertel. Wegen der Reimung mit dem Wort Sorge (4 Zeilen weiter, auf zwei Achtel komponiert) kann George nicht zu Georg verkürzt werden. Eine dialektgefärbte Aussprache (Schorsch statt George, Sorsch statt Sorge) scheidet aus.

<sup>58</sup> „der Welt gepriesner George“ (dicht.): „der von der Welt gepriesene George“

<sup>59</sup> „sonder Seltenheiten“ (alt.): besondere, ungewöhnliche, bemerkenswerte, ausgezeichnete, Bewunderung erregende Seltenheiten (vgl. *Crimm, Bd. 16, Sp. 1572, Ziffer 2b*); Stichwort *sonder*)

<sup>60</sup> „davon“: Evtl. Schreibfehler („davor“ [alt.]); dann so viel wie „dafür“, im Sinne von „für das“.

		Eut.	Eut.	Euterpe:
		Ein Glücks gestirn so Seiner Klugheit Gold u. Deinem Tugend Schimmer hold verspricht Dir lauter Seegen.	Ein Glücks gestirn so Seiner Klugheit Gold u. Deinem Tugend Schimmer hold verspricht Dir lauter Seegen.	Ein Glücksgestirn, so Seiner Klugheit Gold und Deinem Tugendschimmer hold, <sup>61</sup> verspricht Dir lauter Segen.
		Pol: Wohlan der Himmel sey mit Dir auf allen Wegen die Allmacht die Sich gnädig zeigt u. dir so tröstlich zugeruffen bleib Dir u. Deinem Thun geneigt.	Pol: Wohlan der Himmel sey mit Dir auf allen Wegen die Allmacht die Sich gnädig zeigt u. dir so tröstlich zugeruffen bleib Dir u. Deinem Thun geneigt.	Polymnia: Wohlan! Der Himmel sei mit Dir auf allen Wegen. Die Allmacht, die Sich gnädig zeigt und dir so tröstlich zugerufen, bleib' Dir und Deinem Tun geneigt,
		Eut. u. bahne selbst die Stufen die dein geweyhter Fuß ietzt u. hinfuhro steigt.	Eut. u. bahne selbst die Stufen die dein geweyhter Fuß ietzt u. hinfuhro fteigt.	Euterpe: und bahne selbst die Stufen <sup>62</sup> , die dein geweihter Fuß <sup>63</sup> jetzt und hinfüro <sup>64</sup> steigt.
7	6/3	Duetto/Aria <sup>65</sup> ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe.   Polymnia. So wachse So grüne so blühe im Seegen tritt Fürstin beglückt aus den Wochen hinaus . Beschirmet vom Höchsten Entfernet vom Leyden <sup>66</sup> Umgeben mit Wohlseyn erfüllet mit Freuden Vermehre noch ferner diß Fürstliche Hauß. Da Capo	Duetto/Aria ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe.   Polymnia. So wachse So grüne so blühe im Seegen tritt Fürstin beglückt aus den Wochen hinaus . Beschirmet vom Höchsten Entfernet vom Leyden Umgeben mit Wohlseyn erfüllet mit Freuden Vermehre noch ferner diß Fürstliche Hauß. Da Capo	Duett/Arie ( <i>Soprano<sub>1</sub>, Soprano<sub>2</sub></i> ) Euterpe.   Polymnia. So wachse, so grüne, so blühe im Segen, tritt, Fürstin! beglückt aus den Wochen hinaus.[fine] Beschirmet vom Höchsten, entfernt vom Leiden, umgeben mit Wohlsein, erfüllet mit Freuden vermehre noch ferner dies Fürstliche Haus. da capo

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/21.03.2011  
V-02/06.05.2011: Ergänzungen zur Erkrankung der *Prinzessin George*.  
V-03/12.05.2011: Ergänzungen zur *Prinzessin George*.  
V-04/20.10.2011: Korrektur (Angaben zu **Prinz Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt**)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>61</sup> „Ein Glücksgestirn, so Seiner Klugheit Gold | und Deinem Tugendschimmer hold, ...“ (dicht.): „Ein Glücksgestirn, welches dem Gold Seiner Klugheit und Deinem Tugendschimmer zugeneigt ist, ...“

<sup>62</sup> „und bahne selbst die Stufen“: „Die Allmacht ... bahne selbst die Stufen“

<sup>63</sup> „dein geweihter Fuß“: Anspielung auf den Sturz Louisens?

<sup>64</sup> hinfüro (alt.): fernerhin, weiterhin (vgl. *Grimm, Bd. 10, Sp. 1435*; Stichwort *hinfüro*).

<sup>65</sup> Partitur (S<sub>1</sub>-Linie), T. 78–79, Unklarheit: Takte vermutlich gestrichen, jedoch nicht klar ersichtlich.

<sup>66</sup> Partitur (S<sub>1</sub>-Linie), T. 71, Unklarheit: Graupner schreibt *erleiden* statt nur *leiden*, sieht jedoch für das 3-silbige Wort *erleiden* nur ein halbe Note vor.

## Quellen

<i>Hessen-Brabant (Knetsch 1928)</i>	Knetsch, Dr. Carl (Karl): DAS HAUS BRABANT   [Wappen]   GENEALOGIE DER HERZOGE VON BRABANT   UND DER LANDGRAFEN VON HESSEN.   von Dr. C. Knetsch.   Darmstadt   Im Selbstverlag des Historischen Vereins   für das Grossherzogtum Hessen.   [1928] <sup>67</sup> Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 300
<i>Hessische Geschichte (Günther 1843)</i>	Günther, Carl Friedrich: Anekdoten, Charakter schilderungen   und   Denkwürdigkeiten   aus der   Hessischen Geschichte.   Zusammengestellt   von   Carl Friedrich Günther ,   Großh. Hess. Oberfinanzrath und Ritter des Verdienstordens   Philipps des Großmüthigen.   [Linie]   Darmstadt, 1843.   Verlag der Hofbuchhandlung von Gustav Jonghaus. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; 43/353
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Knodt</i>	Knodt, Manfred: Die Regenten von Hessen-Darmstadt, Verlag H. L. Schlapp Darmstadt, 3. Auf- lage, 1989
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG- Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. in <a href="http://www.woerterbuchnetz.de/">http://www.woerterbuchnetz.de/</a> bzw. in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/ woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .

<sup>67</sup> Jahreszahl von Hand mit Bleistift hinzugefügt.